

Erstes Kapitel.

Ein herrlicher Septembermorgen des Jahres 1834 dämmerte über Mexico's weite und schöne Landschaften herein. Der Himmel begann sich mehr und mehr zu lichten, und das leichte Aufblitzen über den dichten Nebelschichten am östlichen Horizonte, die Vorboten der nachfolgenden erdrückenden Tagesgluth, verkündigte den baldigen Aufgang der Königin des Tages. Nach wenigen Augenblicken stieg dieselbe langsam wie eine riesige Feuerkugel in dunkelrother Gluth aus dem sich röthenden Nebelmeere empor und übergoß die Kuppen und schneebedeckten Berggrüden der Sierra Madre, deren dunkle, tiefblaue Massen im Westen in düsterer Erhabenheit zum Himmel emporstarrten, mit ihren funkelnden Strahlen. Ein leichter Morgenwind tändelte, von der Seeeseite kommend, mit den aufwallenden Frühnebeln und jagte dieselben wie lustige Gespenster von dannen, bewegte leise die breiten Wedel der schlank und stolz emporstrebenden Palmenarten, fuhr säuselnd durch die mächtigen Blätterkronen hundertjähriger Eichen- und Mahagonibäume und spielte auf den höher gelegenen Savannen, wo die reinste, schönste Luft den Wanderer umgibt, mit den üppig wuchernden Gräsern, daß die Thautropfen, welche die erfrischenden Abendnebel auf ihnen zurückließen, wie blitzende Perlen zu Boden rollten. Das mächtige Heer der Sterne hatte sich längst bescheiden vor dem Glanze der emporsteigenden Sonne zurückgezogen und nur noch vereinzelt Nachzügler schauten matt und trübselig von ihrem hohen Standpunkte auf die schöne Erde hernieder, wo die Natur in wunderbarer Schönheit zu neuem Leben erwachte, wo der erwärmende Sonnenstrahl nach und nach in die tiefergelegenen, noch mit blauem Nebel bedeckten Gründe drang und dort die Menschen wie die Bewohner der Wälder und Wüsten von ihrem nächtlichen Ruhelager aufschreckte.

Auf einer jener weiten Hochebenen, die sich im Westen von Saltillo zwischen den Hauptzügen der Sierra Madre und der östlichen Cordillere in unabsehbarer Ferne ausdehnen und den Charakter der Wüste zeigen, schritten zwei Wanderer schon vor dem Aufgange der Sonne rüstig fort. Der eine von ihnen, ein Mann in den vierziger Jahren, war von ungewöhnlicher Körperlänge, hatte aber dabei markige, sehnige Glieder, die unter dem Einfluß der gesunden, reinen Gebirgsluft gestählt waren und auf eine eiserne